

Kanales von Brunsbüttel über Rendsburg nach Kiel. Seine auf eigene Kosten betriebenen Vorarbeiten bestimmten endlich die Reichsregierung, der Ausführung näherzutreten. Mit dem Gesetz vom 16. März 1886 wurde der Bau auf Grundlage des Dahlström'schen Planes beschlossen; die Kosten waren auf 156 Mill. Mark festgesetzt, wozu Preußen als der zunächst beteiligte Staat 50 Mill. Mark unter Verzicht auf jede Verzinsung beitrug.

Der Kanal beginnt in der Elbmündung bei Brunsbüttel, bis wohin die größten Dampfer genügende Wassertiefe finden, und führt in etwa drei gleichen Teilstrecken zuerst bis Grünenthal nach Nordosten, dann bis Borgstedt nach Osten und von hier ab nach Südosten. Auf dieser letzten Strecke folgt er dem alten Eiderkanal, jedoch mit Vermeidung von dessen Krümmungen, und mündet 4 km nordöstlich von Kiel bei Holtenau in die Kieler Bucht. Seine Länge beträgt 98,6 km, seine Sohlenbreite 22 m, seine Spiegelbreite 60 m und seine Tiefe 9 m. Auf der ganzen Strecke ist die Fahrt durch keine Schleuse unterbrochen, nur an beiden Mündungen mußten großartige Schleusenwerke eingeschaltet werden, um der Ebbe und Flut in der Elbmündung und dem zuzeiten wechselnden Wasserstande in der Ostsee Rechnung zu tragen. Die Schleusen sind so angelegt, daß zwei Schiffe gleichzeitig durchfahren können. Die Holtenauer ist stets geöffnet, ausgenommen bei Sturm, die Brunsbüttler wird während der Flut geschlossen. Vor ihr sind außerdem zum Schutze des Kanals zwei gewaltige Molen in den Elbstrom gebaut, deren Köpfe Leuchttürme tragen. An den Innenseiten der Schleusen befindet sich je ein Binnenhafen, während ein großer Betriebs- und Ausbesserungshafen bei Rendsburg angelegt ist.

Auf der ganzen Strecke des Kanals sind in angemessenen Abständen sieben Ausweichstellen angebracht, die indessen nur für die Begegnung besonders großer Kriegsschiffe notwendig sind. Handelsschiffe und Kriegs- und Handelsdampfer können ohne Gefahr des Zusammenstoßes aneinander vorüberfahren. Nachts wird der Kanal durch elektrische Lampen erhellt, welche 250 m voneinander entfernt sind; bei Krümmungen aber stehen sie noch näher beieinander. Die Fahrt durch den Kanal erfordert bei vorgeschriebener Geschwindigkeit 13 Stunden; Dampfer gehen dabei mit eigener Kraft, Segler dagegen müssen von kleinen Schleppdampfern gezogen werden.

Vier Eisenbahnlinien kreuzen den Kanal; zwei davon führen auf Hochbrücken über ihn dahin, zwei andere auf Drehbrücken. Den übrigen Verkehr über den Kanal vermitteln an verschiedenen Stellen Fähren, im ganzen 17.

Der Kanal ist für Deutschland von unberechenbarem Vorteile, wenn auch in erster Linie für die Landesverteidigung. Ungesehen vom Feinde kann die deutsche Flotte in einem der beiden verbundenen Meere sich in kurzer Zeit mit der anderen vereinigen